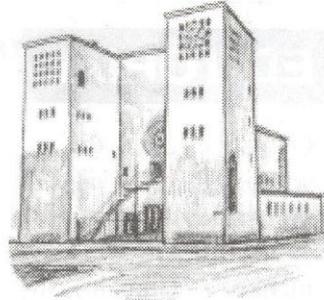


NEUE WEGE der Begegnung

Mitteilungsblatt der Pfarre "Königin des Friedens"



N 2

Sommer 1995



Hurra! Kaum zwei Jahre alt und schon gibt's einen Staatspreis für uns. Unser Redaktionsmitglied Dr. Franz Köck übernimmt den Preis von Familienministerin Dr. Sonja Moser. (Mehr darüber auf Seite 7)

EDITORIAL

Obwohl es der katholischen Kirche von außen oft vorgeworfen wird, (und manchmal gar nicht so zu Unrecht) ist es für Katholiken nicht Bedingung zum Lachen den Keller aufzusuchen. Den Beweis liefert unsere Pfarre wieder

Feste feiern

einmal mit dem **Kirtag am 25. Juni 1995**. Aber nicht nur an diesem Tag darf es lustig sein. Vom Kindergeschnas über den Pfarrball bis zu den Partys im Jugendclub spannt sich der Bogen jener Veranstaltungen, wo sich die Pfarre lachend und damit auch lebendig präsentiert. Es besteht auch kein Grund warum Katholiken nicht mit sichtlicher Freude durchs Leben gehen sollten. Denn wer lacht, der glaubt - nämlich an die "Frohbotschaft"

Mag. Michael Adler

Jugendmessen - pro & contra

Seit November des Vorjahres findet einmal im Monat um 19.30 (!) Uhr eine Jugendmesse statt.

Nach einer längeren Zeit, in der "besonders gestaltete Gottesdienste" (d.h. "nicht Gotteslob", Anm. d. Autors) fast ausschließlich in Form von Kindermessen stattfanden, ist diese Initiative grundsätzlich äußerst begrüßenswert.

Auch der Wunsch unserer Jugendlichen, sich am Sonntag einmal auszuschlafen und erst eine Abendmesse zu besuchen, ist zu respektieren.

Wieso gibt's dann noch "contra", wird sich mancher Leser jetzt fragen?

Unter diesem Titel möchte ich eine konstruktive Kritik anbringen.



Ich finde es schade, daß man sich offenbar nicht traut, die "andere Gestaltung" den Kirchenbesuchern im Rahmen der Abendmesse um 18.30 Uhr zuzumuten. Eine (!) Sonntagsmesse trägt meines Erachtens nicht zur **gemeinsamen Feier** der Eucharistie bei.

Im "Dingsbums" wurden die Leser eingeladen, die Jugendmessen zu besuchen, an denen bisher nur ca. 25 Personen teilnahmen. Wen wundert's? Erfährt man den Termin, sofern man nicht aktiv in der Jugend mitarbeitet oder zufällig an deren Schaukasten vorbeikommt, doch zumeist erst beim Beginn des Gottesdienstes am selben Tag! Eine Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit wäre daher wünschenswert.

Auch unser Pfarrblatt nimmt die Termine gerne ins Programm auf!

Mag. Günter Peklo

2

Feste feiern - ein Weg zur Pfarrgemeinschaft

Ich habe noch gut in Erinnerung, wie meine Mutter nach Kriegsende jedes Jahr mit unserem Vater und uns Kindern nach Kattowitz zum Kirtag der Franziskaner gefahren ist. Auf diesen Tag freute sie sich ganz besonders, weil sie an diesem einzigen Tag im Jahr nicht für die ganze Familie kochen mußte. Bis heute weiß ich nicht, was für uns der Höhepunkt des Festes war: Die Festmesse auf der

ist mein Sohn ohne Leinwandzwang", hat mir eine Mutter dankbar gesagt. Fünfmal im Jahr laden wir Leute über 70 Jahre zu unserer Geburtstagsaktion ein. Für alle Geburtstagskinder und Jubilare ist das



Pfarrer P. Daniel

jedesmal ein Fest. Bei der Begrüßung der Gäste stelle ich fest, daß wir unten im Pallottisaal auch Kirche sind, obwohl keine Messe gelesen und kein Rosenkranz bei der Feier gebetet wird. Vom Religionsunterricht habe ich noch gut in Erinnerung, daß Kirche Gemeinschaft bedeutet. Diese Gemeinschaft spielen wir nicht nur bei den oben erwähnten Aktivitäten, sondern besonders

beim Kirtag, Flohmarkt, Adventmarkt, Gschnasfest, Pfarrball, usw. Dies alles vertieft unsere Gemeinschaft. Die Bibel zeigt uns Jesus nicht nur beim Brotbrechen im Abendmahlssaal, sondern auch bei der profanen Hochzeit zu Kana und beim Besuch der Familie des Lazarus.

Allen, die diese Feste außerhalb der Kirche vorbereiten, möchte ich ganz herzlich danken. Ich danke auch euch, liebe Schwestern und Brüder, die ihr an diesen Veranstaltungen teilnehmt, weil ihr dadurch die Verbindung mit der Pfarre aufrechterhaltet. Die Pfarre will auf verschiedene Art und Weise Mutter

Gemeinschaft durch Feiern

für alle sein. Wir Priester und die Pfarrgemeinderäte haben immer ein offenes Ohr für Vorschläge, die darauf abzielen, das Pfarrleben zu vertiefen, auch

Fortsetzung auf Seite 4

Profane Feste?

Klosterwiese anlässlich des Namenstages des Königs Ludwig von Frankreich oder das Treffen aller Verwandten im Geburtshaus meines Vaters.

Wenn wir uns auch auf Feste, die mit der Kirche anscheinend nichts zu tun haben? Jeden Freitag treffen sich Pensionisten und ältere Leute regelmäßig im Seniorenklub. Mindestens zweimal pro Woche kommen Jugendliche zu fröhlichem Spiel und Musik in unseren Jugendklub."Dort

3

Fortsetzung von Seite 3

für Unternehmungen, die anscheinend nichts mit der kirchlichen Frömmigkeit zu tun haben.

Am Ende des Arbeitsjahres, am 25. Juni, feiern wir unseren Kirtag - ein Fest für die ganze Pfarre. Die Pfarrräume und der Garten sind wieder für alle offen. Bei dieser Gelegenheit wollen wir dem Schöpfer und allen Ideenspendern danken.

Ich träume immer von einer lebendigen Kirche und

Wunschraum: lebendige Kirche

wünsche mir, daß sich dieser Traum im nächsten Arbeitsjahr wenigstens zum Teil erfüllt. Beten wir auch mit- und füreinander um die Gnade eines neuen Anfanges und um die Gnade der Treue und Beständigkeit.

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich erholsame und kreative Sommermonate.

Ihr Pfarrer
P. Edward Daniel, SAC

2

Jungscharsommerlager 1995 am Reinischkogel / Steiermark

Das sind 15 Tage Urlaub von zu Hause und von den Eltern. Dort kann man mit vielen anderen Kindern Abenteuer erleben und Geländespiele spielen, neue Freunde finden, Gemeinschaft erleben, Urlaub machen, faulenzeln, ...

Wenn Du zwischen 8 und 14 Jahren alt bist und noch nicht weißt, was Du in den ersten beiden Ferienwochen, also vom 1. bis 15. Juli, machen willst, dann ist



für Dich das Sommerlager der Jungschar vielleicht gerade richtig.

Bei uns auf Lager bieten Dir 15 Tage abwechslungsreich gestaltetes Programm, das unsere Gruppenleiterinnen und

Gruppenleiter schon vor dem Lager vorbereitet haben. Jeden Tag vor dem Abendessen wird im sogenannten Lagerparlament das Programm des nächsten Tages vorgestellt, das dann von den anwesenden Kindern bestimmt werden kann. Außerdem gib't's da auch noch die Möglichkeit, seine Meinung über das Lagerleben kundzutun und zu sagen, was am letzten Tag toll oder nicht toll war.

Wenn Du nicht immer volles Programm haben willst, dann stehen Dir auch eine Bibliothek mit Kinderbüchern, eine Tischtennisraum, ein Spielzimmer mit Gesellschaftsspielen und ein gemütlicher Raum mit Matratzen und Cassetten-

recorder zum Ausspannen zur Verfügung.

Oder Du spielst auf einer der beiden Wiesen rund ums Haus Fußball- oder Volleyball oder Du spielst Fallschirmspiele, oder liegst einfach im Schatten unter den Bäumen und genießt den Sommer oder ...

Das Lager kostet öS 2.800,-.



Die „Calvin und Hobbes-Anmeldeformulare“ erhältst Du in der Pfarrkanzlei (604-12-03) oder bei Martin Petsch (606-23-37).

Gerhard Haller

Im BLITZLICHT



Christine PETSCH
geboren: in Wien

Beruf: Hausfrau, vorher Sekretärin

Familie: Mann (Flugzeugtechniker), 2 Söhne (22 und 19 Jahre)

Tätigkeit in der Pfarre: Erstkommunionstischmutter, Lektorin, Kommunionspenderin und alles, wofür ich gebraucht werde (Flohmarkt, Pfarrcafé, Bastelmarkt, Osterkerze, Adventkranzbinden, usw.)

unwiderstehliche Versuchung: leider, das Essen
Lebensphilosophie: Es gibt immer einen Nächsten, der dich braucht.

erwünschte natürliche Gabe: singen können

Lebenstraum: immer Freunde zu haben

Müiterrunden

finden jeden 2. Mittwoch im Monat um 20 Uhr im Pallottisaal statt.

GIULIO COMPOSTELLA

SOLINGER STAHLWAREN • SCHLEIFEREI-WERKSTATT
GLAS • PORZELLAN • GESCHENKARTIKEL

Die Nummer 1 in Favoriten für Hochzeitslisten!

FAVORITENSTRASSE 100
1100 WIEN

KEINE FILIALEN
TELEFON 604 21 72

4

5

Die Zukunft der Firmung in unserer Pfarre

Bevor wir uns etwas zur Zukunft der Firmung, insbesondere der Firmvorbereitung, überlegen, sollten wir einen Blick auf die Gegenwart werfen. Derzeit beginnen die Firmkandidaten ab dem 8. Schuljahr die Firmvorbereitung im November, d.h. der Großteil ist 13 Jahre alt. Man trifft sich dann wöchentlich, fährt auf zwei Wochenenden, macht einen gemeinsamen Kreuzweg nach Gumpoldskirch und ähnliches. Die Firmspendung erfolgt im Mai oder Juni. Soweit der Status Quo.

Tatsache ist jedoch, daß wir, die heuer Firmvorbereitung in der KdF machen, mit der Situation unzufrieden sind. Mit der Firmung soll der junge, mündige Christ in die Gemeinde aufgenommen werden, er soll selberbewußt die Entscheidung zum Christ-Sein treffen. Und traurig, aber wahr, diese Zielvorstellung ist mit den derzeitigen Gegebenheiten nur mäßig vereinbar.

Die Jugendlichen sind in diesem Alter für die Frage, was es heißt Christ zu sein, nur schwer zu interessieren. Das ist kein Vorwurf, aber mit 14 interessiert das halt kaum jemanden, mich selber hat es damals vor 6 Jahren auch nicht interessiert.

Leider schlagen sich die oft entstehenden Frustrationen auf diesem Gebiet

im Firmbegleiterteam nieder. Ich selber habe in den 3 Jahren, in denen ich Firmvorbereitung mache, viele Firmbegleiter kommen und wieder gehen gesehen.

Firmbegleitung ist derzeit sehr anstrengend. Ich möchte hier nicht Leidklagen, wie schwer das doch alles ist, mir macht Firmvorbereitung Spaß und

Anhebung des Firmalters?

ich möchte auch weitermachen. Doch, der geneigte Leser möge erkennen, daß die Zeit reif für Veränderungen ist.

Welche Lösung für uns die optimale ist, ist noch zu überlegen. Ob eine Altersanhebung das Allheilmittel ist, wird zu diskutieren sein. Anzumerken ist hier,

daß beim Diözesanforum vor zwei Jahren der Antrag auf eine Anhebung des Firmalters nicht einmal beantwortet wurde. Ein Zeichen dafür, daß man sich schwer tut in dieser Frage. Für uns kann das nur ein Zeichen sein, daß das Problem auf Pfarrerebene zu packen und zu lösen ist.

Und das gehen wir nun an, so findet am Montag, den 22. Mai um 19.30 Uhr im Pallottisaal ein Nachdenkabend statt, bei dem wir uns Alternativen für die Zukunft überlegen werden. Jeder Interessierte ist selbstverständlich eingeladen zu kommen.

Evolution, nicht Revolution ist das Ziel. Es soll auch weiter in unserer Pfarre sinnvolle Firmvorbereitung geben.

Gabriel Panzenböck

Im GESPRÄCH

mit Prof. Mag. Hubert BLAMAUER, ÖVP-Klubobmann in der Bezirksvertretung Favoriten.

Sie sind ein treuer Besucher unserer Pfarrfeste. Wie erleben Sie diese?

Als Familienfest einer gesellschaftlich relevanten Gruppe. Bemerkenswert dabei ist, daß auch die Jugend mitintegriert ist (offensichtlich wird sie in Ihrer Pfarre voll akzeptiert).

Als Politiker nehmen Sie an vielen gesellschaftlichen Veranstaltungen teil. Können Sie Feste überhaupt noch genießen?

Der "Genuß" liegt in der Kommunikationsmöglichkeit (mit vielen Leuten zu sehen) und in der Gemeinsamkeit. (Es ist ein schönes Gefühl, bei Feiern mitintegriert sein zu können).

Im Vergleich zu anderen Veranstaltungen, was gefällt Ihnen an den Festen in der Friedenskirche?

Hier sehe ich, daß Leute,



die mit beiden Beinen fest im Leben stehen (also überaus tüchtige und erfolgreiche Menschen), sich in der Großfamilie "Pfarre" wohlfühlen, sich dort engagieren und fröhlich sind.

Was könnten wir Ihrer Meinung nach tun, um unsere Feste noch attraktiver zu gestalten?

"Optimal" ist nicht steigerbar, daher kann ich hier keine Antwort geben.

Ich danke für das Gespräch und würde mich freuen, Sie und Ihre Gattin bei unseren nächsten Veranstaltungen wieder begrüßen zu dürfen.

Das Gespräch führte
Mag. Josef Mayer

Staatspreis für „Neue Wege“!

Am 27. März hatten sich die Redaktionsmitglieder unseres Pfarrblattes fein anzuziehen. Grund: Die Verleihung des "Österreichischen Staatspreises für journalistische Leistungen im Interesse der Familie" an die Gewinner eines Wettbewerbs. Unter den Preisträgern - die "Neuen Wege". Neben Urkunde und Medaille gab es öS 5.000,- als Förderungspreis für unsere Ausgabe vom Juni 1994, die dem "Jahr der Familie" gewidmet war. Ausschlaggebend für den Preisgewinn war laut Jury besonders das Interview mit dem mittlerweile verstorbenen Dr. Bernhard Liss. Der bereits vom Tode gezeichnete Familienseelsorger gab Dr. Köck eines seiner letzten Interviews.

Auffallend an der Veranstaltung: Das Gros der Preisträger stammt aus dem kirchlichen Bereich! Auch die Frau Minister hat's bemerkt.

Mag. Michael Adler

Liebe Pfarrblatt-Redaktion!

Die letzten "Neuen Wege" waren eine schwache Ausgabe, daß es wohl nur fair ist, wenn ihr ein bißchen Feedback von einem Leser erhaltet!

Ich erwarte mir vom Pfarrblatt doch einiges mehr an Berichterstattung über das Pfarleben im abgebildeten Zeitraum. Positiv ist da noch der Pfarrcaritas-Artikel zu erwähnen, der Pfarrballbericht war viel zu kurz. Den Leser interessiert doch nicht ein Interview mit dem Nuntius, das paßt sicher nicht in ein solches Blatt! Ich möchte vielmehr einen Abriss über die Aktivitäten vielfältiger Natur, die gottseidank in unserer Pfarre stattfinden, vorfinden, und vor allem viel Information über die nächsten Vorhaben. Einige Seiten über Pallotti sind zuviel, das interessiert nicht einmal mich, als im Pfarleben Stehenden. Das Interview mit Pater Daniel als persönliches Lebenszeugnis war sehr interessant und gut, der Rest hat einfach nicht da hinein gepaßt. Ich hoffe ich kann mit meiner Kritik konstruktiv wirken, ich möchte niemanden persönlich angreifen. (Ich weiß nicht einmal wer in der Redaktion ist.)

Mit freundlichen Grüßen,
Gabriel Panzenböck

Lieber Gabriel!

Erst einmal ein ernstgemeintes "Danke" für Deinen Brief und die sehr wohl konstruktive Kritik darin - wir mußten ohne viel zu lange auf eine

Reaktion jedweder Art aus unserer Gemeinde warten.

Zum zweiten: Nicht nur Du warst mit der letzten Ausgabe unserer "Neuen Wege" unzufrieden. Auch wir Redaktionsmitglieder

waren mit dem Ergebnis nicht sehr glücklich. Wenn uns auch der thematische Schwerpunkt "200 Jahre Pallotti" als pfarrliche Notwendigkeit vorgegeben war, so hätten wir das Thema zugegebenermaßen anders anpacken können.

Zu Deiner Forderung nach mehr Aktualität in der Berichterstattung: Durch die lange Vorbereitungszeit einer Ausgabe sind wir umso mehr auf langfristige Planung aller Pfarrgruppen angewiesen und auch darauf, deren Termine übermittelt zu bekommen. Daher der Appell an alle Gemeindemitglieder: Wir betrachten uns als offene Redaktion, also keine Scheu vor der Weitergabe von Informationen, Berichten und Fotos - Eure Mitarbeit bestimmt wesentlich die Qualität unserer Pfarrzeitung.

Und im übrigen ist diese Ausgabe mit Sicherheit besser!

Für die Red.:

Mag. Michael Adler

P.S.: Die Mitglieder der Redaktion findest Du im Impressum auf Seite 10.

Umbau des Jugendclubraums

Nun ist es soweit! Seit April laufen die Umbauarbeiten am Clubraum.

Primärer Anlaß dafür ist die Adaptierung des Pfarrsaales. Der Clubraum ist der notwendige Notausgang für diesen. Im Zuge dieser Umbauarbeiten schreitet man freilich zu einer umfassenden Renovierung. Und wie der Clubraum in Zukunft aussehen soll, darüber hat man sich in der Jugend viele Gedanken gemacht.

Da wurden monatlang Bauvorschriften gewälzt, Pläne gezeichnet und wieder verworfen, Kataloge studiert und mehrere Treffen mit dem Bauausschuß

abgehalten. Allein über Form und Größe der Bar wurde mehrere Abende gebrütet, bis man sich zu einem Kompromiß durchringen konnte. Im Zuge der Planungsarbeiten wurde vielen klar, wieviel Einfluß der Aufbau und die Einrichtung eines Raumes auf das Geschehen darin hat. Während des Umbaus weicht der Clubraumbetrieb bei gleichbleibenden Zeiten (Dienstag, Freitag, Sonntag abend) in den rechten Turm aus.

Hoffentlich ist möglichst bald der erfolgreiche Abschluß des Umbaus zu vermelden!

Gabriel Panzenböck

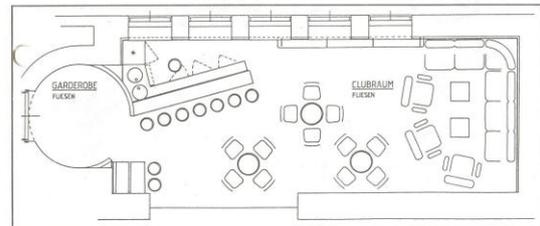
Kurz notiert ...

Die Pfarrcaritas dankt

2 kg Zwiebel, 10 kg Erdäpfel, 11 Liter Linsen und eine Menge helfender Hände sorgten beim diesjährigen FASTENESSEN für einen Reingewinn von öS 5.020,-. Der erzielte Erlös entspricht damit ungefähr jenem des Vorjahres. Wie jedes Jahr wird mit diesem Geld ausschließlich die Arbeit unserer Pfarrcaritas unterstützt.

Vergelt's Gott!

MAD



So wird der Clubraum (hoffentlich!) nach dem Umbau ausschauen

TAUFE

Elisabeth FRITSCH,
Victoria Maria Christine
NOWAK, Lukas Gregor
PALMBERGER, Julia
WORANSKY, Stephanie
PÖSCHMANN, Dominik
BUDIK, Claudia Elisabeth
TERLECKI, Daniel Karl
KRAML, Martin, Sabrina
und Yasmin ZELNICEK,
Daniel SLANEC, Carina
STEININGER, Denise
ELINGER, Alexander
BÖHM, Jennifer WEISZ,
Melanie Birgit SATRAN,
Benjamin Michael Lukas
KUNTNER

auswärtige Taufen:

Jacob SKACEL, Victor
Gabriel MATOUSEK,
Sophie-Marie ZÖHRER,
Jennifer Astrid BLECHA,
Cornelia HELFERT, Me-
lanie Martina MAYERL,
Sandra SAPOTNIG

TOD

Regina HÖBART, Peter
HEURTEUX, Margarete
STEINBAUER, Stefan
WIESINGER, Josefa
BOKESZ, Josef KAINZ,
Maria CZERMAK, Karl
WEISZ, Sophie PÖLZL,
Gertrude BOGATI, Anna

MÜLLNER, Elisabeth
FITZKA, Silvia ERGIN,
Elfriede JANKOVICK,
Gottfried PAL, Stefanie
LÖSCHENBRAND, Ing.
Erich STRÖL, Franziska
LUBOWIECKI, Helene
MAYREDER, Eduard
MUSIL, Ernestine NAST,
Rosa WIESER, Viktor
SABLATNIG, Michael
KÖRNER, Christian
STELZL

**TAUFKERZEN,
Geschenkartikel,
Naturkosmetik, etc.**

Erika GAMPERL,
Wien 10, Inzersdorferstr. 83
Tel. + FAX: 603 94 73

J. KREUZ, 1100 Wien, Knöllgasse 17
Telefon 603 07 66

**Wertvolles
in guten Händen**

Juwelier - Goldschmied

Mitglied der Berufsvereinigung
der bildenden Künstler Österreichs

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Pfarre "Königin des Friedens", 1100 Wien,
Quellenstraße 197.

Chefredakteur: Mag. Michael Adler (MAC)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

P. Edward Daniel, Gerhard Haller, Dr. Franz
Köck, Gottfried Marwal, Mag. Josef Mayer,
Waltraud Oberradter, Gabriel Panzenböck,
Martin Petsch.

Satz und Layout: Mag. Günter Peklo (GP)

Druck: Buch- und Kunstdruckerei Donau
Nowack GmbH, 1120 Wien, Stachegasse 8.

**Gedruckt auf
chlorfrei gebleichtem Papier.**

Fronleichnam

Donnerstag, 15. Juni 1995

8.30 Eröffnung i.d. Kirche

9.00 Festgottesdienst,
gemeinsam mit der
Pfarre Katharina von
Siena, im **Fortunapark**



**7. - hl. Messen um
8.00 und 11.00 Uhr entfallen !**

Termin-Vorschau - Herbst 1995

- | | |
|-----------------|--|
| 3. Sept. | Nach allen Gottesdiensten -
Diskussion zum Thema: Brauchen
wir noch den Religionsunterricht? |
| 12. Sept. | Seminar „Religiöser Umbruch“ |
| 17. Sept. | Dekanatswallfahrt nach Maria
Lanzendorf |
| 18. - 26. Sept. | Fahrt des Bildungswerks auf die
Insel Rügen |
| 23. Sept. | Startfest der Jugend |

**13. KIRTAG
der Friedenskirche**

**Sonntag,
25. Juni 1995
von 9.30 bis 22.00 Uhr**

**Bei Schönwetter wieder im Pfarrgarten.
Für Unterhaltung (Kinderprogramm)
und das leibliche Wohl wird gesorgt !**

**Wußten Sie
schon, ...**

... daß am **10. Juni 1995**
von 14.00 bis 18.00 Uhr
ein **EHESMINAR** für
alle, die noch heuer im
Sommer heiraten wol-
len, angeboten wird?

... daß anlässlich des
60-jährigen Jubiläums
unserer Pfarre eine
RADIERUNG von
Ernst Degasperi mit
dem Thema "**Friedens-
kirche in Wien**" ge-
schaffen werden soll?
Das Kunstwerk mit der
streng limitierten Auf-
lage von 99 Stück wird ca.
öS 2.900,- kosten. In-
formationen und Vor-
bestellung in der Pfarr-
kanzlei.

... daß unser **PFARR-
SAAL** seit Jahresbeginn
baupolizeilich **gesperrt**
ist? Um den Saal bis
zum Pfarrjubiläum im
Herbst wieder offiziell
benützen zu dürfen,
werden derzeit (neuerliche)
Umbauarbeiten
durchgeführt.

GP

Neue Wege - Neue Lieder

Unter diesem Titel findet am

Sonntag, den 21. Mai 1995, um 9.30 Uhr,

ein "besonders gestalteter Gottesdienst" zum Thema "Frieden" statt.

Wir singen Gospels und neue religiöse Lieder - am Keyboard: Klaus Scherling

Montag, 22. Mai	19.30	Nachdenkabend zur Firmvorbereitung
Dienstag, 23. Mai	19.30	„Zukunft Österreich“: Christen in einer pluralen Gesellschaft
Sonntag, 28. Mai	20.00	Infoabend „Pfingstlager“
Donnerstag, 1. Juni	19.30	Singfest der Favoritner Kirchenchöre in der Pfarrkirche St. Anton v. Padua
Fr.- Mo., 2.- 5. Juni		Pfingstlager der Jugend und Jungschar bei Zwettl
Sonntag, 11. Juni		Pfarrcafe, nach den Vormittagsgottesdiensten
Dienstag, 13. Juni	19.30	Offener Abend, Bibelrunde unserer Pfarre
Dienstag, 20. Juni	19.00	Ökumenische Bibelrunde
Freitag, 23. Juni	19.30	Abschlußgrillparty der Jugend, bis 22 Uhr
Sonntag, 25. Juni		KIRTAG, nähere Informationen siehe Seite 11
2.- 15. Juli		Sommerlager der Jungschar am Reinischkogel

Da diese Seite nur Platz für eine begrenzte Terminauswahl bietet, ersuchen wir Sie, auch die Termine im Blattinneren, auf den Wochenplänen und im Schaukasten zu beachten !


MESSE

Sonn- und Feiertage:
8.00, 9.30, 11.00 und
18.30 Uhr

Werktags:
7.00, 8.00 und
18.30 Uhr

Bei Unzustellbarkeit bitte retour an Absender